

Vierteljährlicher Abonnementspreis
in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto
2 Thaler 11¼ Sgr. Inseptionsgebühr für den
Raum einer fünfzeiligen Zeile in Petitschrift
1¼ Sgr.



Expedition: Herrenstraße Nr. 20.
Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten
Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf
Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal
erscheint.

Breslauer

Zeitung.

Morgenblatt.

Sonnabend den 20. Oktober 1855.

Nr. 490.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Paris, 19. Oktober. Der „Moniteur“ meldet: Die Bank von Frankreich hat von heute an das Disconto von Effekten auf 6 pCt. erhöht.

Cours von gestern Abend: 3 pCt. 63, 90. Französisch-österreichische Eisenbahn 725.

Berliner Börse vom 19. Oktober. Staatsschuldsch. 85½. 4½ pCt. Anleihe 100¾. Prämien-Anleihe 108¾. Verbacher 157. Köln-Mündener 161½. Freiburger — Hamburger — Mecklenburger 58¾. Nordbahn 53¾. Oberschlef. A. 212. B. 178. Oberberger — Rheinische 106¾. Metall. 67¾. Loose — Wien 2 Monat 89¾. National —

Telegraphische Nachrichten.

Athen, 12. Oktober. Die Obersten Zamis, Karatassos, Papacofa, Oberst-Leutnant Sani Kosta sind aus der Hauptstadt verwiesen.

Kairo, 29. September. Der Nilstand hat zwar noch nicht die vorjährige Höhe erreicht, dennoch sind gute Ernten zu erwarten.

Alexandrien, 12. Oktober. Die Meldung eines Zusammenstoßes zwischen den viceköniglichen Truppen und den Beduinen in Ober-Egypten ist hier eingetroffen. Die Details sind noch unbekannt. — In Mecca wüthet die Cholera.

Einer telegraphischen Depesche aus Ddessa vom 14. Oktober entnehmen wir, außer der bereits anderweitig bekannt gewordenen Thatsache des Abganges der Flotte nach Kiburn und Dezadow, daß Se. Maj. der Kaiser Alexander immer noch zu Nikolajeff verweilt, und daß General Lüdres neuerdings dahin abreiste, in dessen Obwesenheit General Helfrecht zu Ddessa kommandirt.

[Neueste Ueberlandpost.] Nachrichten aus Bombay vom 11. Sept. zufolge war der Ausbruch der Santals beinahe vorüber. Die Bemühungen der nach Wa gesendeten Botenschaft versprechen guten Erfolg. Ein ausgiebiger Regen beseitigte die Furcht vor einer Hungersnoth. Geschäftsvorkehr. (O. C.)

Breslau, 19. Oktober. [Zur Situation.] Während die „Indep. belge“ das ihr durch die P. C. gegebene Dementi (wegen des angeblichen preussischen Anerbietens zu Friedens-Unterhandlungen) ablehnt und darauf beharrt, daß die Kabinette der Westmächte nicht sowohl alle Friedens-Vorschläge, als vielmehr alle Vermittlung zurückweisen, warnt nunmehr auch die „Zeit“ vor übereilten Friedenserwartungen, indem sie behauptet, „daß keine der kriegführenden Mächte in diesem Augenblicke an Friedensverhandlungen denke“ folglich auch für unbetheiligte Mächte jede Unterlage zu veröhnlicher Einmischung fehle.

Was die Kombinationen betrifft, welche sich an eine angebliche Mission des Hrn. v. Manteuffel nach Tschli knüpfen, so zerfallen sie von selbst, da Hr. v. Manteuffel eine solche Reise überhaupt nicht angerechnet hat; andererseits hat aber auch der „Constitutionnel“ jetzt die bestimmte Anweisung erhalten, seine Behauptung einer politischen Mission des Hrn. v. Prokesch selbst zu dementiren.

Indeß bemerkt der pariser Korrespondent der B. B. Z. wohl mit Recht, daß, wenn Frhr. v. Prokesch auch ohne Mission nach Paris gekommen sei, er Paris nicht ohne eine solche verlassen habe.

Unsere gestrige Mittheilung, daß Oesterreich einer deutschen Bundes-Reform im gewissen Sinne das Wort rede, wird heut durch eine dresdener Mittheilung des genannten Blattes bestätigt.

Die österreichische Bankdirektion hat in ihrer Sitzung vom 17. d. M. die bekannten Propositionen angenommen. Die Uebergabe der Domänen erfolgt am 1. November; die 50,000 Stück Aktien der Hypothekenbank werden zum Course von 700 in Silber ausgegeben.

Die finanzielle Klemme, in welcher sich Frankreich gegenwärtig befindet, scheint sich noch immer nicht bessern zu wollen, vielmehr beklagt sich die pariser Bank über ein Steigern der kritischen Lage. Man will sogar wissen, daß die Regierung den Zwangscours der Bankbilletts vom 1. November an in Wirksamkeit setzen werde. Wie man erzählt, hätte das seit einiger Zeit, wie man jetzt sagt, damals grundlose Gerücht von dem Zwangscours die meisten Kapitalisten veranlaßt, ihre Fonds aus der Bank zurückzunehmen, um vom voraussichtlich zu erwartenden Agio zu profitiren, un- die Bank sieht sich nun in die Lage versetzt, die angetündigte No-regel zu verwirklichen. Der Eindruck des Regierungsbeschlusses, (amentlich auf der Börse), wird im ersten Augenblicke kein guter, aber nicht von langer Dauer sein, da die Bank von Frankreich im besten Kredit steht. Wie knapp es mit der Baarschaft dieser Anstalt aussehe, dies geht aus dem Umstande hervor, daß sie jetzt auf Eisenbahn-Obligationen (wohlgemerkt, nicht Aktien) nur 25 pCt. von dem auf der Börse notirten Course leiht.

Das neue Gesamtministerium von Griechenland bezeichnet ein philhellenisches Blatt als ein rein königliches mit französischer Färbung; ein englisches Element sei in ihm nicht enthalten, eben so wenig ein russisches. Von sämmtlichen der neuen Portefeuille-Inhaber lasse sich rühmen, daß sie ausgezeichnete Fachmänner, untadelhafte Charaktere von ungetrübtesten Antecedentien seien, daß sie das Königthum principiell als Wohlthat für das Land betrachten, den Ad-nige persönlich ergeben, und endlich von der Ueberzeugung durchdrungen seien, es könne der Einfluß der Westmächte auf Hellas nur dann ein legitimer und fruchtbringender werden, wenn diese letzteren zu der Einsicht gelangen, daß Griechenland nicht für, sondern gegen Rußland seinen ihm von rechtswegen zuständigen Antheil an der Türkei (?) fordert.

Der Angriff auf Kiburn leitet eine neue Phase des Krieges an der Südküste Rußlands ein. Die Festung Kiburn liegt Dtschakoff gegenüber auf der äußersten Spitze der sehr schmalen Landzunge gleichen Namens, welche den Liman, die Bucht von Dtschakoff bildet,

in den der Bug und Dnieper einmünden; es kann von drei Seiten her durch Kanonenboote beschossen werden, und kann so, da jeder Zugang der Russen über die schmale Landenge von den Schiffen der Allirten verhindert werden kann, bald den Angreifern in die Hände fallen. In Kiburn sind die Verbündeten, geschützt von ihrer Flotte, unangreifbar, und von diesem Punkte aus können sie Ddessa, Nikolajeff, Eberson und Perekop bedrohen, die dort stationirten Heere neutralisiren und die bis jetzt noch freien Ströme des südsüdlichen Rußlands blockiren.

Gut unterrichtete Personen in Petersburg behaupten, Fürst Gortschakoff in der Krim habe in den Bergen eine so feste Stellung geschaffen, daß er bis zum Eintritte des Winters dieselbe behaupten zu können glaubt, wenn die Schwäche seines rechten Flügels durch den nötigen Soutien gedeckt und verteidigt wird. Demnach würde also der Fürst außer dem Kavalleriekorps Schabelskis und dem Observationskorps vor Eupatoria noch mehr Truppen fordern; doch scheint im Widerspruch damit die Detachirung von Truppen zu stehen, welche seit dem 16. August wieder zurück über Perekop, namentlich nach Nikolajeff, geschickt worden sind. Wenigstens geht aus einem Tagesbefehl des Kaisers hervor, daß unter den 6 Batterien Feldartillerie daselbst, welche der Kaiser inspiciert hat, sich eine leichte Batterie Nr. 4 von der 5. Artillerie-Brigade befindet, die am 16. August in der Schlacht bei der Tschernaja sich betheiligte hat, und deshalb, statt wie die andern Truppen einen Silberubel, zwei Silberubel per Kopf als Geschenk erhalten hat. Im Ganzen hat der Kaiser von Feldartillerie 6 Batterien, d. h. 48 Geschütze daselbst besichtigt. In den russischen Berichten aus Simpheropol wird fortwährend geklagt, daß bei der dem das Dreifache vermehrte Bevölkerung die Preise von Brennmaterial, Lebensmitteln und Wohnungen um das drei-, vier- auch fünffache gestiegen sind.

Kaiser Alexander soll, wie man dem Le Nord aus der russischen Hauptstadt schreibt, noch längere Zeit in Nikolajeff und dem Süden seines Reiches verweilen.

Vom Kriegsschauplatz.

△ Die Nachrichten aus der Krim reichen über Bana bis 16. und stehen in einigem Widerspruche mit den Meldungen, welche die letzten russischen Depeschen über die Stellungen der beiden Armeen gemacht haben. Einer uns vorliegenden Depesche entnehmen wir, daß am 14. das zweite französische Korps (Bosquet) den Diamu-Paß bei Alsu, und die vortrefflichen Positionen bei Tschuliu und Chamli besetzt hatte. Es ist dies der Weg nach Aidodor und zu dem Pafse Mangul-Kale, dessen Höhen sowie jene bei Kerman von 24,000 Mann Russen besetzt sind. Die Refognosizirungen, welche das zweite französische Korps gegen jene Paß in den letzten Tagen vornahm, sind nun beendet, und die Franzosen sind eben daran, die Zugänge aus dem Tschliu-Thale nach Chamli zu besetzen. Gleichzeitig wurden jene wichtigen Operationen ausgeführt, welche sich von Skelia am Eingange des Baidarbales bis nach Kule, nordöstlich an den Welbek erstreckten, und von dem ersten französischen Korps, de Salles, unternommen wurden. Es wurde eine Entfernung von 14 französischen Stunden durchforscht, ohne daß die Russen auf einem Punkte Stand gehalten hätten, und erst als die Franzosen am 13. den Rückmarsch auf die Baidarbhöhen antraten, machte ein russisches Detachement Miene, sie anzugreifen. Marschall Pelissier hatte am 13. noch immer sein Hauptquartier in Skelia. Auf der Straße von diesem Orte nach Kule fallen beinahe täglich kleinere Gefechte vor, indem bald der eine, bald der andere Theil von den Anhöhen in die Ebene hinabsteigt und die Bewegungen oder die Aufstellung des Gegners refognoszirt. Der einzige Punkt der beiderseitigen Aufstellung, wo es noch nicht zu einem Zusammenstoße gekommen ist, ist der Weg von Tschuliu, nördlich unmittelbar auf die Terrasse von Tschertef-Kerman in das Innere der russischen Hauptstellung. Freilich darf man nicht übersehen, daß dieser Weg durch zwei Pässe am Südfuße der von den Russen stark besetzten Gebirgskette liegt. Auffallend ist bei den heutigen Nachrichten die Bestätigung des voraus schon angedeuteten Umstandes, daß der Marschall alle Anstalten zu treffen scheint, um in den gegenwärtigen Positionen einen großen Theil der Armee überwintern zu lassen. Es soll auch zweifelhaft sein, ob der Herbstfeldzug nicht mit der Einnahme von Baktischirai, welches freilich gleichbedeutend mit Räumung der Nordforts von Seite der Russen ist, geschlossen wird. Die Befestigungs-Arbeiten der Russen an den Nordforts nehmen seit einigen Tagen bedeutend am Umfang zu.

** Die Operationen der verbündeten Flotten gegen Kiburn und Dezadow haben am 15. begonnen. Wir erfahren, daß kleine Flußdampfer ohne Hinderniß durch die Kiburnstraße in den Liman des Dniepr drangen, die Kanonenboote und Bombarden zum Theile im Schlepptau mitzuführen, worauf diese dann das Feuer begannen. Wichtiger als dieses Vordringen der Kanonenboote ist aber die Landung eines Pionnierdetachements an der Küste von Kiburn, welches dort eine dem Feuer aus der feindlichen Wefte nicht zu erreichende Batterie errichtete. — Kaiser Alexander befand sich am 15. noch in Nikolajeff.

≠ Galacz, 10. Oktbr. Es verbreitet sich das Gerücht, daß an der Kilia-Mündung eine Anzahl Kanonenboote der Verbündeten aufgestellt seien, um auf ein gegebenes Signal in die Donau einzufahren und die bessarabischen Küstenstädte zu bombardiren. Auffallenderweise meldete ein bucarester Blatt am 8ten schon das Bombardement von Zmael. Obige Nachricht, welche jedenfalls noch der Bestätigung bedarf, hat nicht verfehlt, hier einen sehr ungünstigen Eindruck zu machen, und vorläufig schon die Getreidepreise in die Höhe zu treiben, da man eine Wiederholung der Szenen im azow'schen Meere befürchtet. Auffallender Weise stimmen aber alle Nachrichten darin überein, daß beinahe das ganze russische Ufer längs der Donau fast

von Truppen entblößt ist. Hier verbreitet sich das Gerücht, daß nächstens noch eine türkische Besatzung hierher verlegt werden würde, andere wolken für den Winter sogar schon von einquartirten westmächtlischen Truppen wissen. Offiziell ist bisher aber noch nichts den hiesigen Behörden darüber angezeigt worden.

Von der Ostsee. Wie uns heute die finnischen Blätter melden, ist der Krieg in der Ostsee und an ihren Gestaden noch nichts weniger als beendet. Die Berichte, welche die finnischen Blätter aus den verschiedenen Küstenorten des Landes in der letztern Zeit erhielten, sind, obgleich ungemein mager, doch geeignet, ein Schlaglicht auf die Vorgänge der französischen und englischen Kreuzer zu werfen, die oft wie ein Schlag aus heiterm Himmel, zum Erschaunen der armen Finnen, bald hier, bald dort an der Küste noch immer sich zeigen und ihnen erbarmungslos ihre Schiffe, welche sie oft aus dem Versteck in der Meinung erst hervorgebracht hatten, daß die Engländer und Franzosen endlich abgezogen wären, verbrennen oder, was Dasselbe für sie ist, wegnehmen. So haben die Engländer in der letztern Zeit wieder nicht weniger als 20 Schiffe aufgebracht, und hiervon allein 12 aus dem Hafen von Björkö trotz des heftigen Widerstandes herausgeholt. Dieser Ort wurde den ganzen Tag bombardirt und nachdem Alles zertrümmert war und die finnisch-russischen Scharfschützen sammt den sauberen Kronvögeln Reiskaus genommen hatten, in den Hafen ein Kriegsdampfschiff und zwei Kanonenboote gelegt. Auch in Saparanda soll es wegen der Bleilieferungen nach Rußland über diese Stadt von hier aus nicht am besten aussehen und in der Zeit vom 24. bis zum 26. September mehrere englische Offiziere dort anwesend gewesen sein, um gleichsam zu spioniren. Wir erwarten, daß eine strenge Untersuchung hier in Stockholm noch diesfalls geführt werden wird. — Nach Finnlands Allmänna Tidning wird Sweaborg stark besetzt und aller und jeder Schaden, den diese gewaltige Seeweste durch das letzte Bombardement erlitt, wieder gut ausgebessert, ja auch viele neue Befestigungen sind angelegt worden, die es nicht leicht möglich machen sollen, sich wie früher so nahe der Festung zu nähern. Hier hofft man allgemein, daß trotz dieser kolossalen Arbeiten dieselben im künftigen Jahre, wo der Waffentanz, wie man hier allgemein meint, erst in der Ostsee recht lustig beginnen wird, nichts helfen werden. (D. A. Z.)

Preußen.

© Berlin, 18. Okt. Schon neulich deutete ich darauf hin, daß Preußen keine Veranlassung haben könne, die Vermittlerrolle in der orientalischen Frage in irgend einer Weise zu übernehmen, oder sonst seine diplomatische Thätigkeit für Beilegung des großen europäischen Konfliktes eintreten zu lassen. Ich würde nicht noch einmal auf diesen Punkt zurückkommen, wenn nicht in der letzten Nr. der Frankf. Postzeitung ausdrücklich gesagt würde, daß der Oberst v. Manteuffel in Tschli angekommen sei, am 17. in Wien eintreffen und von dort nach Paris gehen werde, und daß an die Reise dieses Herrn die verschiedensten Konjekturen angeknüpft würden. Wie sehr die Postamtszeitung von ihrem Korrespondenten in Wien, der ihr diese Nachricht überbringt, getäuscht worden ist, läßt sich am leichtesten daraus ersehen, daß der Oberst v. Manteuffel sich immer noch in Potsdam befindet und dort wegen Kränklichkeit zurückgehalten wird. Wo hin er von dort aus, wenn er hergestellt ist, gehen wird, ist noch gar nicht zu sagen, aber gewiß wird er keine Mission erhalten, die sich auf die orientalische Frage bezieht. Man glaubt, daß er sofort auf seinen militärischen Posten zurückkehren wird. — Da ich mich einmal auf dem Gebiete der Widerlegungen befinde, so will ich auch gleich auf die Nachricht, nach welcher Se. Majestät der König von Preußen sich zum Gebirgsbesuche an den Hof von Stuttgart am Ende dieses oder zu Anfang des künftigen Monats begeben werde, antworten, daß man bis jetzt von einer solchen Reise nichts weiß, obgleich nicht zu sagen ist, daß der König einen solchen Besuch nicht abstaten würde.

Der Staatshaushalts-Etat für das kommende Jahr ist so weit berathen, daß der Druck desselben im nächsten Monat seinen Anfang nehmen kann. Wie man erfährt, wird er wesentliche Abänderungen gegen den Etat dieses Jahres nicht aufweisen. Ueber einige neue finanzielle Forderungen werden noch im Laufe dieses Monats und zu Anfang des nächsten Sitzungen des Staatsministeriums stattfinden, um über die Nothwendigkeit ihrer Bewilligung zu berathen. — Die Regierung der Provinz Brandenburg hat durch einen allgemeinen Erlaß auf das Dekret der kaiserlichen Kommission für die Allgemeine Industrie-Ausstellung zu Paris aufmerksam gemacht, nach welchem die Werkmeister und Handwerker, die durch ihre Dienstleistungen um die einzelnen der von ihnen betriebenen Gewerbszweige oder besonders durch ihre Theilnahme bei der Erzeugung der ausgestellten und einer Auszeichnung würdig befundenen Gegenstände als verdienstlich bezeichnet worden sind, von den Jür's der 27 ersten Klassen eine goldene, silberne oder bronzene Medaille, oder eine ehrenvolle Erwähnung erhalten können. Die königliche Regierung unserer Provinz fordert diejenigen Aussteller, welche in dieser Beziehung Anträge im Interesse ihrer Gehilfen und Arbeiter zu stellen haben, zur Nennung der auszuzeichnenden Personen auf. Den bezüglichen Anträgen sollen ausführliche Motive beigefügt und diese wo möglich in französischer Sprache abgefaßt werden.

Berlin, 18. Oktober. [Hof- und Personal-Nachrichten. — Tages-Chronik.] Se. Majestät der König empfing am 16. d. M. auch den hannoverschen General v. Protz, der in Begleitung zweier Offiziere von Sr. Majestät dem Könige von Hannover zur Beglückwünschung Sr. Majestät des Königs gesendet wurde. — Zum Thee und Souper waren Ihre königlichen Majestäten, sowie die königliche Familie bei Ihrer kaiserlichen Hoheit der Frau Großherzogin von

(Fortsetzung.)

Seide gewinnen können, wenn ihm ein größerer Raum zur Unterbringung der Raupen zu Gebote gestanden hätte; für künftiges Jahr hofft er ein solches Lokal zu erhalten. Die Hälfte der Schaafsbäume hat er verpachtet, und noch sehr viel Maulbeerlaub übrig gehabt. ... Herr Endentum zu Mustau schiebt den Nachweis der Pflanzungen im Kreise Neuhagen ein. ...

C. Es war vor Kurzem eine Veranlassung, die Besitzwechsel bei Rittgütern festzustellen. Nach einer zu diesem Zwecke vorgenommenen amtlichen Ermittlung waren von dem in Regierungsbezirk Köslin vorhandenen 916 Rittgütern 463, also über die Hälfte, durch Kauf in die Hände der derzeitigen Besitzer übergegangen, und in einem Zeitraum von 13 Jahren hatten überhaupt 312 Besitzveränderungen stattgefunden. ...

C. B. In dem kürzlich veröffentlichten Jahresberichte des landwirthschaftlichen Bezirks-Vereins des Eichfeldes wird auf die Förderung eines eigenthümlichen Kulturzweiges hingewiesen, welchen sich der Verein in seinen Bestrebungen zur Verbesserung der Nahrungsverhältnisse der eichfeldischen Bevölkerung angelegen sein läßt. ...

C. Unsere Regierung hat dem Vernehmen nach neuerdings die von verschiedenen Seiten angeregte Frage wegen Festsetzung der Einfuhr ausländischen Salzes zum Privatverkauf für landwirthschaftliche Zwecke in wiederholte Erwägung genommen, ist jedoch zu der Entscheidung gelangt, den Bezug solchen Salzes im Wege des Großhandels nicht zu gestatten. ...

Berlin, 17. Oktober. [Butter.] Vom Buttermarkt ist auch diesmal nichts Neues zu melden. Die Geschäfte gehen, trotz der etwas gedrückten Preise, flau, weil die Käufer auf noch niedrigere Preise hoffen. ...

rassch das angebrachte Bessere sofort wieder aus dem Markte. Der größte Theil unserer Fabrikanten hat überdies keinerlei Vorräthe und sind dieselben deshalb fortwährend und bei steigenden Preisen im Markte thätig. ...

Saar, 13. Oktober. [Hopfen.] Saarer Hopfen 1855er 75 Fl. C. M. pro Centner.

Nutwerpen, 15. Oktober. Neuer inländischer Hopfen zu 55 Fr. käuflich.

London, 15. Oktober. Der Handel der verfloffenen Woche war besonders in guten Qualitäten lebhaft; die Frage bleibt reg, und folgende Preise gut behauptet: Mid und East Kent 100—140 Sh. ...

Breslau, 19. Oktober. In Folge der schlechten auswärtigen Notirungen war die Börse heute in sehr flauer Stimmung und sind die meisten Aktien, wie Obergessliche A. und B. Freiberger beider Emissionen ...

C. [Produktenmarkt.] Das Geschäft bleibt schleppend, da die rechte Kaufkraft, es aber nicht an Dofferten fehlt. Selbst die feinsten Sorten von Getreide waren heute vernachlässigt, wofür bisher immer noch einige Nachfrage bemerkbar war. ...

Delfmen der gar zu hohen Forderungen wegen schwer verkäuflich; Winterraps erreichte nach Qualität 130—152 Sgr., Winterrüben 130—140 Sgr., Sommererbsen 115—130 Sgr. ...

Wasserstand.

Breslau, 19. Okt. Oberpegel: 16 F. 7 Z. Unterpegel: 4 F. — 3.

Eisenbahn-Zeitung.

Elberfeld, 16. Oktober. In Folge einer Bergabruption gerieth gestern Abend in den sogenannten Wittener Köpfen die Maschine und einige Wagen des von Dortmund kommenden Güterzuges aus den Schienen. ...

Riverpool, 12. Oktober. [Baumwolle.] Allgemeine Karglichkeit hat diese Woche den Markt ergriffen in Folge der am 1ten erfolgten Erhöhung des Disconts von der Bank auf 5 1/2 pCt. ...

[4096] Die Verlobung unserer Tochter Rosa mit dem Kaufmann Emanuel Gottstein aus Breslau zeigen wir unseren Verwandten und Freunden hiermit ergebenst an.

Röslin, den 15. Oktober 1855. Bernhard Behrend und Frau. Als Verlobte empfehlen sich: Rosa Behrend, Emanuel Gottstein.

Ihre Verlobung beehren sich statt besonderer Meldung ergebenst anzugeigen: Anguste Matern, Robert Better. Breslau, 17. Oktober 1855. [4086]

Als Verlobte empfehlen sich: Rosalie Goldmann, Moritz Berger. Beuthen O/S. Koslau O/S. [2505]

Verlobungs-Anzeige. [4076] Die heute vollzogene Verlobung unserer Tochter Pauline mit dem praktischen Arzte Herrn Dr. Bernhard in Kreuzburg beehren wir uns Verwandten und Freunden statt jeder besonderer Meldung hiermit anzugeigen. Ober-Glogau, den 18. Oktober 1855. L. Fischer und Frau.

Als Verlobte empfehlen sich: Pauline Fischer, Dr. Bernhard. [4074]

Statt besonderer Meldung zeigen die Verlobung ihrer Tochter Laura mit dem Gymnasial-Lehrer Dr. Julius Schük zu Breslau hiermit ergebenst an: Der Straf-Anstalts-Direktor Müller und Frau. Kamisch, den 18. Oktober 1855.

Entbindungs-Anzeige. [4090] Die glücklich erfolgte Entbindung meiner lieben Frau Wilhelmine, geb. Fränkel, von einem muntern Mädchen, zeige ich Verwandten und Freunden, statt besonderer Meldung, ergebenst an. Breslau, den 19. Oktober 1855. Lonis Galeski.

Entbindungs-Anzeige. [2518] (Statt besonderer Meldung.) Die heute Nachmittag 2 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner theuren Gattin Josefa, geb. Hahn, von einem gesunden Mädchen zeige ich hiermit ergebenst an. Reichenbach, den 18. Oktober 1855. Clearius, königl. Landrath.

[4079] Todes-Anzeige. Am 16. Oktober d. J. entschlief in Folge von Altersschwäche unsere gute Tante, die verwittwete Frau Pastor Ulrich, geb. Galle, im Alter von 80 Jahren. ...

Theater-Repertoire. Sonnabend den 20. Okt. 18. Vorstellung des vierten Abonnements von 70 Vorstellungen. Zum ersten Male: „Die Verläumdung.“

„Die Verläumdung.“ Lustspiel in 5 Akten, nach dem Französischen des Eugénie Scribe von B. H. Fournier. Personen: Alfred von Billefranche, Céciliens Verlobter, Fr. Mölde, Cécilie von Mornas, Raymond's Mündel, Frau Pfeil, Hermine v. Guibert, Raymond's Schwester, Fräul. Claus, Herr v. Guibert, Banquier, Germinen's Gatte, Fr. Meyer, Marquise von Savenay, Céciliens Tante, Fräul. Schwelle, Vicomte von Saint André, G. Müller, Coquet, Einwohner von Dieppe, Fr. Jaffé, Belleau, Kellner, Fr. Weiß, Drei Badegäste, Fr. Neuf, Fr. Theater, Fr. Simon. (Raymond, Fr. Deez, vom Stadt-Theater zu Wiesbaden, als Gast.)

[2358] Bekanntmachung. Die Prüfung der Schüler der Sonntags-Schule für Handwerks-Lehrlinge findet Sonntag den 21. Oktober d. J., Vormittag 11 Uhr, in dem Prüfungs-Saale der höheren Bürgerschule zum heiligen Geist statt. Breslau, den 13. Oktober 1855. Das Curatorium.

[4057] Täglich Quintett-Concert im Wintergarten.

Bescheidene Anfrage! Werden diejenigen Herren Fleischermeister, welche gegenwärtig polnische Schinken verkaufen, auch die Gewissenhaftigkeit besitzen, und ihre Namen veröffentlichen, sobald sie sich veranlaßt sehen, Käse zu schlachten? Einige Liebhaber von altem Kuchfleisch.

Schießwender-Halle. Heute Sonnabend den 20. Oktober: großes Concert des Kapellmeisters Kéler-Béla aus Ungarn, unter Mitwirkung eines Gesangchors. Zur Aufführ. L. u. a.: „Die Karpaten.“

Zur Tanzmusik, Sonntag den 21. Okt. Laber ergebenst ein: Seiffert in Rosenthal. [4071]

Der Läuferling zahlt, und nicht der Missionär. Die Wasser in Israel haben einen Werth. 2. Kön. 5, 12—14. Hof-Kirche, Sonntag den 21. Nachm. 5 Uhr. [4082]

Feuer-Rettungs-Verein. Außerordentliche General-Verammlung zur Berathung der neu entworfenen Statuten findet Donnerstag den 25. Oktober Abends 7 Uhr im Café restaurant (Karls-Straße 37) statt. Die Mitglieder erhalten durch die Herren Notenföhler persönlich die betreffenden Entwürfe zugestellt, bei denen noch ausdrücklich auf die Paragraphen 9 und 10 der jetzigen Statuten aufmerksam gemacht wird. Der Vorstand des Feuer-Rettungs-Vereins. [2516]

Heute Sonnabend 7 1/2 Uhr im Hotel zum blauen Hirsch für Herren und Damen: I. Vortrag des praktischen Psychologen Boffard aus Berlin, über den Standpunkt und Nutzen seiner Psychologie und Physiognomie. Inhalt: 1) Alle Geistesfähigkeiten und Gemüthseigenschaften sind physiologisch in ihren Ursachen nachzuweisen und aus den körperlichen Massen und Formen zu erkennen. 2) Möglichkeit, angeborene Charaktere ohne Nachtheit umzuwandeln. 3) Nachweis der Grundprinzipien für Erkenntnis des Geistes aus den Formen seines Körpers. — Einlaß 7 Uhr. Entree 5 Sgr. Die heutige Betheiligung entscheidet über die Fortsetzung dieser Vorträge. — Persönliche Aufschlüsse über individuelle Eigenschaften heute und morgen von 11 bis 5 Uhr daselbst. Honorar 10 Sgr. Schriftlich 1 Thlr. [4094]

Im Verlage von Joh. Urban Kern, Ring Nr. 2 ist so eben erschienen: Synchronistische Tabellen zur vergl. Uebersicht der Geschichte der deutschen National-Literatur. Von Karl Götner. [4094]

Vollständige Ausgabe: Von den ältesten Zeiten bis zum Jahre 1832; nebst vollständigem alphab. Namen- und Sach-Register. 30 Bogen. 4. geh. 2 Rthlr. Aparte ist auch zu haben: Schluß-Lieferung des Werkes (vom Jahre 1800 bis 1832); nebst vollständigem Register. 4. geh. 1 Rthlr. Das vorliegende, jetzt beendete und mit ausführlichem Register versehene Werk ist das Resultat einer fast 10jährigen Arbeit; über seine Gründlichkeit und große Brauchbarkeit sind alle kritischen Stimmen einig; keine fremde Literatur hat ein ähnliches, ebenso überschickliches Buch aufzuweisen. Indem wir noch auf obige Schluß-Lieferung die Besitzer der früheren Ausgabe aufmerksam machen, wünschen wir, daß das Publikum nunmehr dieses schöne Werk deutschen Fleißes recht beifällig aufnehmen möge; das beigelegte Register wird seinen Gebrauch noch besonders erleichtern. [2509]

Winter-Saison in Bad Homburg vor der Höhe.

Die Winter-Saison von Homburg bietet den Touristen der guten Gesellschaft alle Unterhaltungen und Annehmlichkeiten, die es seit Jahren in Blüthe gebracht und wodurch es die Höhe errungen hat, welche es jetzt in der Reihe der ersten Bäder einnimmt. Das Casino, dessen Glanz durch mehrere neu erbaute Säle erhöht wurde, ist alle Tage geöffnet. Die Fremden finden daselbst vereinigt: 1) Ein Lesebibliothek mit den bedeutendsten deutschen, französischen, englischen, russischen, holländischen Journalen u. anderen Zeitschriften. 2) Glänzende Salons, wo das Trene et quarante und das Rondelet gespielt wird. 3) Ball- und Konzertsaal. 4) Ein Café restaurant. 5) Einen großen Speiseaal, wo um 5 Uhr Abends à la française gespeist wird. Die Restauration steht unter der Leitung des Herrn Chevot aus Paris. Die Bank von Homburg bietet einen Vortheil von 50 % über alle andere bekannten Banken. — Jeden Abend läßt sich das berühmte Kurorchester von Garbe und Koch in dem großen Ballsaal hören. — Auch während der Winter-Saison finden Bälle, Konzerte und andere Festlichkeiten aller Art statt. Zweimal die Woche werden im japanischen Saale Vorstellungen eines französischen Baudeville-Theaters gegeben. Bad Homburg ist durch Verbindung der Eisenbahn und Omnibusse, sowie der Post, ungefähr eine Stunde von Frankfurt a. M. entfernt. Man gelangt von Berlin in 24, von Wien in 36 Stunden nach Homburg. [2324]

Vorräthig in der Sortiments-Buchhandlung Graß, Barth u. Co. (J. F. Ziegler), in Breslau, Herrenstraße 20. [2522]

Reuhaldenslebener gemeinnütziger Volks-Kalender für das Jahr 1856.

Mit 4 Kupfern und einem Notizbuche, in buntem, bedrucktem Umschlage, dauerhaft gehftet und beschnitten, ist nur der Preis 8 Sgr.

Auch den 16. Jahrgang dieses Kalenders können wir allen Kalenderfreunden bestens empfehlen.

Zum nothwendigen Verkaufe des hier in der Rosengasse 12 belegenen, auf 8138 Thlr. 14 Sgr. 5 Pf. geschätzten Grundstücks haben wir einen Termin auf den 28. Febr. 1856, Vorm. 11 Uhr, anberaumt. ...

Breslau, den 17. Juli 1855. [675] königliches Stadt-Gericht. Abtheil. I.

Bekanntmachung. [838] Der Straßendünger und die Schoore, welche

1) auf dem Ablagerungsplatz am Viehmarkt vor dem Oderthor und 2) auf dem Ablagerungsplatz bei Brigittenthal abgelagert werden, sollen vom 1. Januar 1856 ab auf 3 Jahre anderweit verpachtet werden. Die Gebote sind für jeden der beiden Plätze besonders abzugeben.

Wir haben dazu Termin anberaumt: Montag den 23. d. M., Vormittags 9 bis 11 Uhr, im Bureau VI., Elisabeth-Straße Nr. 13.

Die Licitations-Bedingungen liegen in der Rathsdienere-Stube zur Einsicht aus. Breslau, den 8. Oktober 1855.

Der Magistrat. Abtheilung VI.

Unter Vorbehalt des Zuschlages der königl. Regierung zu Duppeln soll die Verpfelegung resp. die Verpfelegung der Gefangenen hiesiger königl. Strafanstalt pro 1856 im Wege der Submiffion an den Mindestfordernden überlassen werden. Zu diesem Behufe haben Lieferungs-lustige Unternehmer ihre desfallsigen frankirten Gebote, versiegelt, bis zum 5. Nov. d. J., Vormittags 10 Uhr, mit der Bezeichnung, „Gebot auf Lieferung der Verpfelegung für die Gefangenen der königl. Strafanstalt“ an die unterzeichnete Direktion einzureichen, zu welcher Zeit die resp. Offerten eröffnet werden. Nachgebote werden nicht angenommen. Die der Verpfelegungs-Lieferung zu Grunde gelegten Bedingungen sind bei der unterzeichneten Direktion einzusehen. [849]

Ratibor, den 13. Oktober 1855. Die Direktion. v. Drigalski.

Frisch geschmolzenes Talg steht zum Verkauf Nikolaistraße 73. [4091]

Sonntag-Konzert. Den 21. Oktober [4080] erste Tanz-Reunion. Die Repräsentanten.

Kaffeehaus zu Goldschmieden. Sonntag den 21. Oktober findet zur Feier der Schlacht bei Leipzig Militär-Konzert [4036] und Tanz in meinem Saale statt. Anfang 3 Uhr. Wozu ich ergebenst einlade. Palm.

Auktion. Montag den 22. d. M. Vorm. 9 Uhr sollen in Nr. 27 Malergasse aus dem Nachlasse des Referendar Hartmann einiges Silber, Wäsche, Betten, Kleidungsstücke, Möbel, darunter 1 Tafel-Instrument von Mahagoni und 1 Flügel von Kirschbaum, und diverse Haus- und andere Geräthe versteigert werden. [2523] N. Neumann, fgl. Aukt.-Komiss.

Auktion. Dienstag den 23. d. M. Vorm. 9 Uhr sollen im Stadt-Gerichts-Gebäude, Pfand- und Nachlassachen, bestehend in Wäsche, Betten, Kleidungsstücke, Möbeln, Hausgeräthe, 1 Mercurial-Niveau und um 10 1/2 Uhr 1 Ballen Kettengarn und 1 Ballen Schußgarn, versteigert werden. [2524] N. Neumann, fgl. Aukt.-Komiss.

Auktions-Aufhebung. Die auf Dienstag den 23. d. M. in Nr. 21 am Neumarkt angezeigte Auktion der zum Kaufmann Riedel'schen Nachlass gehörigen Messing, Eisen- und Stahl-Waaren, wird vorläufig wieder aufgehoben. N. Neumann, fgl. Aukt.-Kommiss.

Auktion. Montag, den 22. d. Mts. von 9 Uhr an, sollen Neue-Jumfernstraße Nr. 7 in der Weintraube, aus einem Nachlasse Möbel, wobei ein gutes Schlafsofa, Damenkleider, Betten und Hausgeräthe öffentlich versteigert werden. [4083] G. Heymann, Aukt.-Kommissarius, wohnhaft Schubbrücke Nr. 47.

Verkaufmachung. Die Lieferung des Holzmaterialien-Bedarfs der Scharley- und Wilhelmine-Salmei-Grube pro 1856 soll an den Mindestfordernden im Wege der Licitazion vergeben werden. Es ist hierzu ein Termin auf den 7. November 1855 Morgens 9 Uhr im Bechenhause der Scharley-Grube anberaumt, zu welchem Lieferungslustige eingeladen werden. Der Bedarf beträgt circa 2,800 Stamm Sparren, 3,000 Stamm Reislatten, 37 Schock Bohlen, 35 Schock Bretter, 350 Schock Schwarzenpfähle, 2,200 Schock Spließpfähle.

Nähere Angaben, so wie die Lieferungsbedingungen sind bei dem Unterzeichneten einzusehen. Die Licitazion wird Nachmittags 3 Uhr geschlossen. Scharley, den 17. Oktober 1855. Sellert, Schichtmeister.

Bei den Kirchen zu Schurgast und Falkenberg, königlichen Patronats, sollen Blisableiter angebracht werden. Qualifizierte Werkmeister, welche deren Aufstellung zu übernehmen genehmigt sind, werden hierdurch aufgefordert, sich bei dem landrätlichen Amte zu Falkenberg schriftlich zu melden und den Antrag beizubringen. [859] Falkenberg, den 10. Oktober 1855. Der k. Landrath, Graf v. Scherr-Thoß.

Ein verheiratheter Werkführer für eine Papier- und Papp-Fabrik, welcher Caution zu stellen im Stande ist, findet ein sofortiges Unterkommen. Näheres bei J. G. A. Benkner in Leipzig auf frank. Anfragen.

Bedienten, Kellner, Kutscher, gute Köchinnen und Ammen werden stets nachgewiesen durch R. Springer, Ring, Bude 73. [4092]

Ein musikalischer Hauslehrer, stud., der bereits als solcher fungirt hat, sucht zum baldigen Antritt eine neue Stelle, wo möglich auf dem Lande. Adr. fr. sub K. M. poste restante Beuthen O/S. [2513]

Ein Stud. theol. ev. wünscht in Sprachen und Realien Unterricht zu erhalten, und werden Offerten unter E. bei Herrn Gebrüder Bauer (Schweidn.-Stadtgr. Nr. 11) gütigst entgegengenommen. [4078]

Ein firtlich gebildetes Mädchen, mit guten Zeugnissen, welches bis jetzt in einem Verkauf-Geschäfte fungirt hat, wünscht recht bald ein ähnliches Unterkommen. [4072] Näheres Dhlauer-Strasse 43, im Gewölbe.

Ein Destillateur, jüd. Konf., ein Kaffee in mittleren Jahren, können sofort vorthelhaft placirt werden. [4099] Ferdinand London, Wallstr. 12.

Ein junger Mann, der sieben Klassen des Gymnasiums durchgemacht, mit guten Zeugnissen versehen ist, sucht unter billigen Bedingungen in einem Komptoir ein Engagement als Dolmetscher. Näheres unter der Chiffre N. Z. poste restante Gleiwitz. [2512]

Curfus zur schnellen Erlernung der französischen Sprache Schweidnitzerstraße 33, 3 Et. Es wird die Theilnahme einiger Herren zur Bevollständigung des zweiten Curfus gewünscht. [4100]

Zwiefel-Kartoffeln offerirt das Dom. Dombrowka (Kr. Dypeln) für 2 Thlr. d. Scheffel loco Dombrowka zum Verkauf. Die vorzügliche Beschaffenheit dieser Kartoffel ist bekannt. Bestellungen hierauf nimmt die Guts-Bewerwaltung bis zum 1. Noobr. d. J. entgegen. Die bis dahin nicht bestellten oder nicht abgenommenen Kartoffeln werden in der Brennerei ihrer Verwendung finden, für welche sie wegen ihres bedeutenden Stärke-Mehl-Gehalts besonders geeignet sind. [2483]

Vorräthig in der Sortiments-Buchhandlung von Grass, Barth u. Co. (J. F. Ziegler), Herrenstr. 20.

In der Expedition von Steffens' Volkskalender in Berlin ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in Breslau vorrätig in der Sortiments-Buchhandlung Grass, Barth u. Comp. (J. F. Ziegler), Herrenstraße Nr. 20:

Volkskalender von Karl Steffens für 1856. Eleg. geh. Mit 8 Stahlstichen und 6 Holzschnitten. 17. Jahrgang. Preis 12 1/2 Sgr.

Dieser Kalender, dessen außerordentlicher Ruf mit jedem Jahre zugenommen, bietet diesmal einen befondern Reichtum an unterhaltenen und gemeinnützigen Beiträgen. Statt jeder weiteren Empfehlung lassen wir den Inhalt selber sprechen: Erinnerungen einer alten Frau von Edm. Hofer; Madin's Wunderlampe von G. Nierig; Hans Blümler und seine Knechte von Jos. Rank; Der Chris, indische Skizze von Fr. Gersticker; Kentauckierblut von Mor. Busch; Das Schneckenhäus von A. Hofmäppler; General und Sekretär von M. Ring; Die berliner Feuerwehr von R. Springer; über die Trunksucht und ihre Folgen; die pariser Industrie-Ausstellung u. s. w. [2526]

Im Verlage von Meidinger Sohn und Comp. in Frankfurt a. M. ist erschienen, in Breslau vorrätig in der Sort.-Buchh. von Grass, Barth u. Comp. (J. F. Ziegler), Herrenstraße Nr. 20:

Die Geschichte der Erde. Eine Darstellung für gebildete Leser und Leserinnen. Von G. A. Hofmäppler. Mit Illustrationen und einer landschaftlichen Ansicht aus der Steinkohlenzeit. 1. Hälfte. Preis: brosch. 1 Thlr. 9 Sgr.

In Bria durch A. Bänder. in Doppel: W. Clar, in P. Wartenberg: Heinze.

Im Verlage von Hennigs u. Hopf in Erfurt ist erschienen, in Breslau vorrätig in der Sortiments-Buchhandlung von Grass, Barth und Comp. (J. F. Ziegler), Herrenstraße Nr. 20:

Lauter lustige Anekdotchen mit vielen Abbildungen. Gesammelt von J. H. Lorenz. Erstes und zweites Heft. — à Hest 3 Sgr.

In Bria durch A. Bänder. in Doppel: W. Clar, in P. Wartenberg: Heinze.

Das Magazin landwirthschaftl. Maschinen von L. Ephraim in Görlig empfiehlt sein Lager

Transportabler Dresch-Maschinen nach Barrett, neuester Konstruktion, zu 2 Pferdekraft; Transportabler Dresch-Maschinen nach Hensman, zu 1 Pferdekraft; Transportabler Hand-Dresch-Maschinen nach Hensman; Transportabler Hand-Dresch-Maschinen (amerikanische) Mofitt; Transportabler Hand-Dresch-Maschinen nach Barrett, ganz von Eisen; Häcksel-Schneide-Maschinen, zwei- und vierschneidig, verschiedenster Konstruktion; Säe-Maschinen nach Schmidt; Schroot- und Mehl-Mühlen verschiedener Art; Kartoffel- und Malz-Quetschen, Rübenschneiden, Pflügen, Pflanzwalzen, sauber abgedrehten Wagen-Ren u. s. sowie überhaupt aller anderen landwirthschaftlichen Maschinen und Geräthe zu festen Fabrikpreisen. [2508]

Dresch-Maschinen mit Kronen-Göpel, Hand-Dresch-Maschinen nach Hensman neuester verbesserter Konstruktion, Schroot- und Mehl-Mühlen, Häcksel-Maschinen verschiedener Konstruktion, Malz- und Kartoffel-Quetschen, sowie alle Arten landwirthschaftlicher Ackergeräthe empfiehlt unter Garantie

das Magazin landwirthschaftlicher Maschinen und Acker-Geräthe von Ed. Kalk & Jonas, Schubbrücke 36. [2511]

Größtes Lager von Winter- und Herbst-Mänteln in den verschiedensten Double-Stoffen, wie auch in Sammt, Atlas, Moiré antique, Damast u. c.

Gebrüder Littauer, Ring Nr. 20, vis-à-vis dem Schweidnizer-Keller. Die wollenen Stoffe genezt und dekantirt, können in Regen und Schnee getragen werden. Preise fest! [2515]

Geschäfts-Gründung. Einem hochgeehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich heute meine neue Leinwand-, Tischzeug- und Wäsche-Handlung unter der Firma: Heinrich Adam, eröffnet habe. — Da ich nur reelle und gebogene Waare stets auf Lager halten werde, empfehle ich dieselbe bei den solidesten, aber festen Preisen zur gütigen Abnahme. Breslau, den 16. Oktober 1855. Heinrich Adam, Schweidnitzerstraße 50. [2466]

Neuen Samen-Weizen und Samen-Roggen von vorzüglicher Qualität, empfehlen billigst: C. Braun & Comp., Breslau, Carlsstrasse Nr. 48. [2425]

Der Ausverkauf von Siegelack, Oblaten, Federposen, Bleis- und Rothstiften u. c. unterm Kostenpreise wird fortgesetzt und mache ich ganz besonders die resp. Wiederverkäufer hierauf aufmerksam. [4073] G. F. W. Ziegler, Schmiedebrenne 62.

Herabgesetzte Preise von harlemer Blumen-Zwiebeln. Die noch vorrätigen Hyacinthen und Tulpen im Nummel verkaufe ich nun zu billigeren Preisen. [4101] G. Heinke, Karlsstraße Nr. 43.

Wieder-Gründung meiner Weinstuben-Localitäten beehre ich mich hierdurch anzudeuten. Breslau, den 21. Oktober 1855. [4097] Fr. Siper, Hotel zum weißen Adler.

Echten Probsteier Saatweizen offeriren billigst: Bayer u. Comp., Albrechtsstraße 14. [2494]

Die giesmannsdorfer Preßhefen-, Getreide-, Spiritus-, Rum- und Sprit-Niederlage befindet sich jetzt Karls-Strasse Nr. 41. Carl Friedenthal. [2143]

Copier-Bücher sauber und dauerhaft gebunden, paginirt, mit Register: 500 Blatt à 1 1/2 Nthlr., 800 Blatt à 1 3/4 Nthlr., 1000 Blatt à 2 1/2 Nthlr. empfiehlt die Papier-Handlung und Conto-Bücher-Niederlage von F. Schröder, Albrechts-Str. Nr. 41. [2517]

Mertens's Keller (London Tavern) [2519] empfing heut wieder und empfiehlt: frische Austern, und lebende Hummern.

Mertens's Keller (London Tavern) [2520] zum erstenmale heut Abend von 7 Uhr ab: Frische Hühnerpastete, welche auch außer dem Hause verabreicht wird.

Eine Windmühle nebst Wohngebäude, Stallung, Scheuer und Garten, so wie 14 Morgen Acker erster Bodenklasse ist unter solchen Bedingungen und ohne Einmischung eines Dritten zu verkaufen. Desgleichen noch eine Befugung, massiv gebaut, beide an der Stadt gelegen, ist ebenfalls zu verkaufen. Käufer wollen sich unter der Adresse F. S. poste restante Neumarkt franco melden. [2348]

Schlef. Waschmaschine. Von dem Erfinder oder nach dessen Angaben verfertigt — nicht die unter derselben Benennung ausgetretenen mangelhaften Nachbildungen — ist von jetzt ab, Ring Nr. 1 im Tuchgewölbe des Herrn C. B. Krüger zur Schau gestellt, und nimmt dieser Herr Bestellungen darauf entgegen. Gewaschen wird mit diesen Maschinen Ring Nr. 56 im ersten Stock Montag, Mittwoch und Freitag von 10 bis 11 Uhr Morgens. [2054]

Briefpapier, 24 Bogen in 8, inclusive Stempel, für 1 1/2 Sgr. bei F. Schröder, Albrechts-Strasse Nr. 41. [4075]

Stearin-Kerzen Limburger Käse, Kartoffel-Mehl hat billig abzugeben [4070] Gustav Scholz.

Teltower Rübchen bei C. G. Weber, [4081] Oder-Strasse 1, nahe dem Ringe.

140 Weide-Schafe, ziemlich fett gebüet, stehen auf der zur Herrschaft Dtmachau-Friedrichsdorf gehörenden Wirtschaft des Gutes Schleibitz zum Verkauf. Kauflustige wollen sich wenden an Die Wirtschaftszuspektion [2521] der Herrschaft Dtmachau-Friedrichsdorf.

Große geräucherte pommerse Gänsebrüste empfiehlt von neuer Sendung, desgleichen Sauerliche Bratwurst, wovon ich wöchentlich einige Sendungen frisches Fabrikat erhalte. [4093] G. F. Bourgarde, Schubbrücke 8, goldene Waage.

In einer der größeren Provinzialstädte Schlesiens ist eine Buchhandlung nebst Leihbibliothek sofort zu einem sehr billigen Preise zu verkaufen. Näheres bei [4098] Ferdinand London, Wallstr. 12.

An der Promenade, Neue Gasse Nr. 18, ist der dritte Stock zu vermieten. [4088]

Breslauer Börse vom 19. Oktober 1855. Amtliche Notirungen.

Table with financial data: Gold- und Fonds-Course, Posener Pfand, Schles. Pfand, Dukaten, Friedrichs'or., Louis'or., Poln. Bank-Bill., Oesterr. Bankk., Freiw. St.-Anl., Pr.-Anleihe 1850, dito 1852, dito 1853, dito 1854, Präm.-Anl. 1851, St.-Schuld.-Sch., Seeh.-Pr.-Sch., Pr. Bank-Anth., Bresl. St.-Obl., dito, Präm.-Anl., Wechsel-Course, Amsterdam 2 Monat 141 1/2 G., London 3 Monat 6, 20 G., Wien 2 Monat, Paris 2 Monat, 99 1/2 G.

Industrie-Aktien-Bericht. Berlin, 18. Oktober 1855. Feuer-Versicherungen: Aachen-Wünderloh 1280 Br., Berlinische 300 Br., 200 Gl. Borussia 80 Gl., Colonia 965 Br., Stettiner National-122 Br., 121 etw. bez., Schleifische 103 Gl., Fluss-Versicherungen: Stettiner Strom-200 Br., Banken: Stettiner Ritterchafts-122 Gl., Braunschweigische Litt. A. 126 1/2 Br., Weimarische Litt. A. 112 Br., 112 Gl., Lebens-Versicherungs-Aktien: Concordia (in Köln) 109 Br., Dampfschiff-Fahrts-Aktien: Rühlheimer Dampf-Schlepp-113 Br., Bergwerks-Aktien: Hörder Hüttenverein 133 Br., Eschweiler (Concordia) 102 1/2 Br.